

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE AUS INNSBRUCK

Juni 2021

Als Speed (Pulver, Paste) zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Amphetamin (990 mg/g = 99,0% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Amphetamin (905 mg/g = 90,5% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Amphetamin (887 mg/g = 88,7% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Amphetamin (412 mg/g = 41,2% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*, Kokain (34 mg/g)
- Amphetamin (249 mg/g = 24,9 % Wirkstoffgehalt), Methamphetamin (<10 mg/g)
- Amphetamin (233 mg/g = 23,3% Wirkstoffgehalt), Koffein (741 mg/g)
- Amphetamin (208 mg/g = 20,8% Wirkstoffgehalt), Koffein (780 mg/g)
- Amphetamin (74 mg/g = 7,4% Wirkstoffgehalt), unbekannter Wirkstoff (nicht quantifiziert)

**Ab 250 mg/g=25% Wirkstoffgehalt gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Aufgrund des hohen Flüssigkeitsverlusts bei gleichzeitigem Konsum von Amphetamin und Koffein steigt die Gefahr der Dehydrierung; Blutdruck und Körpertemperatur sind erhöht. Gleichzeitiger Konsum bedeutet eine starke Belastung für das Herz-Kreislaufsystem. **Hohe Dosen Koffein (ab 500 mg)** fügen der Wirkung eine nervöse und unruhige Komponente hinzu. Nebenwirkungen wie Kopfschmerzen, Schweißausbrüche, Kurzatmigkeit und Schlafstörungen sind wahrscheinlich. Durch die unspezifische Aktivierung des gesamten Organismus kann es auch zu Angstzuständen kommen.

Als Ketamin zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Kokain (714 mg/g = 71,4% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!
- Ketamin (855 mg/g = 85,5% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*

**Ab 700 mg/g = 70% Wirkstoffgehalt gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Als Heroin zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Heroin (nicht quantifiziert), Paracetamol (255 mg/g), Koffein (178 mg/g)

Als Kokain (Pulver) zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Kokain (990 mg/g = 99,0% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (990 mg/g = 99,0% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (990 mg/g = 99,0% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (990 mg/g = 99,0% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (978 mg/g = 97,8% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (935 mg/g = 93,5% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (923 mg/g = 92,3% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (911 mg/g = 91,1% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (910 mg/g = 91,0% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (907 mg/g = 90,7% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert! , Koffein (14 mg/g), Ketamin (<10 mg/g)
- Kokain (889 mg/g = 88,9% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*, Koffein (44 mg/g)
- Kokain (856 mg/g = 85,6% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (847 mg/g = 84,7% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*, Levamisol (72 mg/g)
- Kokain (819 mg/g = 81,9% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*, Koffein (53 mg/g)
- Kokain (739 mg/g = 73,9% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*, Levamisol (139 mg/g)
- Kokain (714 mg/g = 71,4% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (631 mg/g = 63,1% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*, Levamisol (368 mg/g)
- Kokain (525 mg/g = 52,5% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*, Levamisol (92 mg/g)
- Kokain (178 mg/g = 17,8% Wirkstoffgehalt), Levamisol (729 mg/g), Koffein (10 mg/g), Lidocain (<10 mg/g)
- Kokain (124 mg/g = 12,4% Wirkstoffgehalt), Levamisol (<10 mg/g), Phenacetin (<10 mg/g), Kreatin (nicht quantifiziert)
- Gabapentin (nicht quantifiziert), Kokain (264 mg/g), Koffein (187 mg/g), Levamisol (<10 mg/g), Phenacetin (265 mg/g)

**Ab 400 mg/g = 40% Wirkstoffgehalt gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Achtung!! Der durchschnittliche Wirkstoffgehalt in Kokain ist extrem hoch!

Um Überdosierungen zu vermeiden unbedingt niedrig dosieren und nicht nachlegen. Verzichte auf jeglichen Mischkonsum, auch mit Alkohol oder Energydrinks!!

Als MDMA (Pulver, Kristalle) zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- MDMA (876 mg/g = 87,6% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosierte!*
- MDMA (836 mg/g = 83,6% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosierte!*
- MDMA (789 mg/g = 78,9% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosierte!*

**Ab 750 mg/g = 75% Wirkstoffgehalt gilt die Substanz als hochdosierte. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Um Überdosierungen zu vermeiden und um das Risiko von Gesundheitsschäden zu minimieren, sollten **Dosierungen von 1,3 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Frauen und 1,5 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Männern nicht überschritten werden!**

Nebenwirkungen wie „Kiefer mahlen“, Augen- und Nervenzucken, bis hin zu Krampfanfällen können bei hohen MDMA Dosen häufiger auftreten. Bei Überdosierungen steigt die Körpertemperatur stärker an (Gefahr eines Hitzschlags) und es kann zu unangenehmen Halluzinationen kommen. **Herz, Leber und Nieren** werden besonders stark belastet. An Folgetagen, nach der Einnahme hoher Dosen MDMA, treten vermehrt **Depressionen, Konzentrationsschwächen, Schlafstörungen und Appetitlosigkeit** auf. Bei einer regelmäßigen hoch dosierten Einnahme von MDMA ist die Wahrscheinlichkeit, dass **irreparable Hirnschäden** entstehen, größer.

ACHTUNG!!

Der Wirkstoffgehalt psychoaktiver Substanzen variiert sehr stark und ist optisch NICHT erkennbar!

Beachte daher unbedingt die Safer Use Regeln:

- Dosierte niedrig und warte min. 2 Stunden, um die Wirkung zu erfahren.
- Verzichte auf Mischkonsum (auch mit Alkohol, Energydrinks oder Cannabis), da es zu unberechenbaren Wechselwirkungen kommen kann.
- Achte auf die Bedürfnisse deines Körpers: Trink' Wasser & mach' Pausen an der frischen Luft.
- Nutze Drug Checking - Angebote!

<https://www.drogenarbeitz6.at/konsum/safer-use.html>

Weiterführende Infos zu den Inhaltsstoffen:

Quellen: www.checkyourdrugs.at, www.saferparty.ch

Gabapentin: Gabapentin ist ein Wirkstoff aus der Gruppe der Antiepileptika mit antiepileptischen und schmerzstillenden Eigenschaften zur Behandlung von Epilepsie und Nervenschmerzen. Es blockiert bestimmte Andockstellen im Körper und normalisiert auf diese Weise die Erregung des Nervensystems. Zu den häufigsten möglichen unerwünschten Wirkungen gehören Schläfrigkeit, Schwindel, Ataxie (Bewegungsstörung) und Virusinfektionen. Gabapentin kann als dämpfendes Rauschmittel missbraucht werden. Die Halbwertszeit von Gabapentin beträgt ca. 5 - 7 Stunden.

Kreatin: Kreatin wird als Nahrungsergänzungsmittel in Form eines weißen, geruch- und geschmacklosen Pulvers verkauft und dient der Beschleunigung des Muskelaufbaus. Ursprünglich handelt es sich bei Kreatin aber um eine körpereigene Säure, die vor allem in den Muskelzellen vorkommt. Im Körper wird sie in der Leber, den Nieren und der Bauchspeicheldrüse produziert.

Koffein: Koffein macht wach, beschleunigt den Herzschlag und steigert vorübergehend die geistige Leistungsfähigkeit. In höheren Dosen, ab 300mg (ca. 8 Tassen Kaffee) erzeugt es Euphorie. Koffein entzieht dem Körper Flüssigkeit.

Bei hohen Dosen sind folgende Nebenwirkungen möglich: Schweißausbrüche, Herzflattern, Harndrang, Herzrhythmusstörungen, Wahrnehmungsstörungen, Zittern, Nervosität und Schlafstörungen. Bei dauerhaftem regelmäßigen Gebrauch besteht die Gefahr einer Abhängigkeit mit körperlichen Symptomen. Die Wechselwirkung zweier oder mehrerer psychoaktiver Substanzen, also auch die von Koffein mit Kokain, ist kaum einschätzbar und entspricht in der Regel nicht der Summe ihrer Einzelwirkungen. Die Kombination unterschiedlicher aufputschend wirkender Substanzen **belastet das Herzkreislaufsystem stark**, führt zu Temperaturanstieg und Flüssigkeitsverlust - es besteht eine erhöhte **Gefahr des Austrocknens**.

Levamisol: Levamisol ist ein Anthelminthikum (wird in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain tritt die Substanz in den letzten Jahren gehäuft auf. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden, sind unter anderem: allergische Reaktionen (Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit). Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist die Veränderung des Blutbildes, **Agranulocytosis** genannt. Im Zuge dieser kommt es zu einer Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu **lebensbedrohlichen Infektionen** führen kann.

Die Symptome die dabei auftreten können sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis, Schleimhaut-, Zungen- und Halsentzündungen, Infektion der oberen Atemwege, Infektionen im Analbereich und oberflächliches Absterben von Hautarealen.

Die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung einer Agranulozytose steigt unabhängig von der aufgenommenen Dosis mit der Regelmäßigkeit der Levamisol-Einnahme. Am häufigsten tritt Agranulozytose auf, wenn Levamisol kontinuierlich 3-12 Monate eingenommen wird. Es sind aber auch Fälle bekannt, bei denen bereits nach weniger als drei Wochen nach der ersten Levamisol-Einnahme die Erkrankung diagnostiziert wurde.

Levamisol wird im Körper zu Aminorex verstoffwechselt. Aminorex hat eine amphetaminartige Wirkung. Bei gleichzeitigem Konsum von Kokain kommt es zu einer Wirkungsverlängerung, da die

Wirkung von Aminorex einsetzt, wenn jene des Kokains nachlässt. Studien zeigen jedoch klar, dass Aminorex das **Risiko zur Entwicklung einer pulmonalen Hypertonie (=lebensgefährlicher Lungenhochdruck)** erhöht. Das Risiko besteht insbesondere bei wiederholtem Vorkommen von Aminorex im Körper. Der Lungenhochdruck wird dabei beim Konsumieren nicht sofort festgestellt, sondern kann sich unter Umständen erst nach einigen Monaten in zunehmend eingeschränkter körperlicher Leistungsfähigkeit, Kreislaufstörungen und Müdigkeit äußern.

In welchem Ausmaß sich Levamisol in Aminorex umwandelt und ob das regelmäßige Konsumieren levamisolhaltigen Kokains tatsächlich zu Lungenhochdruck führen kann, ist gegenwärtig nicht geklärt. Zu bedenken gilt, dass eine pulmonale Hypertonie (Lungenhochdruck) tödlich verlaufen kann.

Lidocain: Lidocain ist ein Lokalanästhetikum. Wie alle örtlichen Betäubungsmittel kann Lidocain die typischen Nebenwirkungen erzeugen; dazu gehören Wirkungen im Bereich des zentralen Nervensystems (wie z. B. Unruhe, Krampfanfälle u. a.), des Herzens (Rhythmusstörungen), Blutdruckabfall und allergische Reaktionen. Lidocain wird aufgrund der betäubenden Wirkung (Zungen-, Zahnfleischtest) als Streckmittel eingesetzt. Die Interaktion zwischen Lidocain und Kokain ist zum Teil sehr schwerwiegend und kann zu lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen führen.

Paracetamol: Paracetamol gehört in die Gruppe der Nichtopioid-Analgetika und ist ein Schmerzmittel und Fiebersenker, das in vielen Medikamenten vorkommt. Es wird bei Erkältungsbeschwerden und grippalem Infekt eingesetzt. Sehr selten kann es zu allergischen Reaktionen in Form von einfachem Hautausschlag oder Nesselausschlag bis hin zu einer Schockreaktion kommen. Bei empfindlichen Personen kann es selten zu einer Verkrampfung der Atemmuskulatur kommen.

Phenacetin: Phenacetin ist ein Aminophenol-Derivat und wurde zur Schmerzbehandlung und Fiebersenkung verwendet. Wegen seiner karzinogenen und insbesondere nierenschädigenden Wirkung in Kombination mit anderen Schmerzmedikamenten ist dieses Arzneimittel seit 1986 nicht mehr im Handel. Phenacetin kann auch Erregung und Euphorie auslösen und wird wohl deshalb als Streckmittel eingesetzt.